

CIm 14378

Bernardus de Montemirato

Pergament I + 226 Bl. 27,5 × 18 Nordfrankreich 2. Hälfte 13. Jh. / Anfang 14. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Bl. 143 zur Hälfte beschnitten. Lagen: 1ⁱ; 11 VI¹³² + (VII – 1)¹⁴⁵ + 4 VI¹⁹³ + (V – 1)²⁰² + 2 VI²²⁶. Wortreklamanten an den Lagenenden. Schriftraum 19-20 × 12. Zweispartig. 43 Zeilen, ab 217^{ra/b} oft abweichend (39-44). Textualis mit kursiven Zügen von wahrscheinlich zwei Händen (Wechsel 203^{va}); Randglossen bis 85^f häufig, dann nur noch sporadisch (z. B. 134^v, 135^f) weitgehend von einer etwa gleichzeitigen Hand sowie einer weiteren wohl späteren kursiven Hand. Auszeichnungsschriften: Überschriften zu den Tituli des Dekretalenkommentars in roter Minuskel. An den Buchanfängen fünf etwa sieben- bis zwölfzeilige historisierte Initialen sowie zu Beginn der 'Lectura novellarum' eine neunzeilige Initiale mit Darstellung einer Falkenjagdscene (Mönch oder Prälat mit Falke und Hund); alle Initialen in Deckfarbenmalerei und mit Goldrahmung; von den historisierten Initialen ausgehend teilweise Seitenrahmung (auf 183^f zwischen den Spalten) mit Zierleisten und Dornblattranken, ebenfalls mit kleineren Blattgoldverzierungen; auf den Zierleisten am unteren Rand Miniaturen: drei Jagdszenen (1^r, 69^v, 183^f), eine Turnierszene (129^v) und eine Zweikampfszene (171^f); sonst rote und blaue Lombarden (194^{ra}-203^{tb} schwarz statt blau) und Kapitelzeichen; meist einfaches Fleuronné in der Gegenfarbe, bei Anfängen der Tituli meist etwas aufwendiger, gelegentlich Fleuronné mit brauner Tinte nachgetragen, oft mit Textergänzung verbunden (z.B. 26^{va}, 95^{va}, 96^{vb}, 97^{vb}, 99^{ra} usw., bes. aufwendig 181^{va}, 193^{ra}). Kopftitel (bis 203^f) über beide Seiten, *L(iber)* links und römische Buchzahl rechts, in Gegenfarben (183^v-203^f nur in schwarz). 187^{ra} Randzeichnung: Kopf.

Holzdeckelband mit grünlich-braunem Lederüberzug; stark beschädigt. Spuren und Reste von zwei seitlichen Langriemenschließen (Verschlüsse auf Rückdeckel) und einer Kettenöse auf Vorderdeckel. Titelschild auf Rückdeckel, Pergament, 15. Jh.: *Petrus de Samsona super libros decretalium* (die letzten beiden Worte nur teilweise lesbar); darüber Pergamentschildchen, Schrift nicht mehr erkennbar. Auf vorderem Spiegel, Pergament, Titel und Initium eingetragen, 15. Jh.; darüber Papierschildchen mit Aicher-Signatur 34·7. Rückentitel wegen starker Beschädigung des Buchrückens nur noch in Resten erkennbar: *Petrus de Sam[ps]ona ... Sæc. XIV.* und -signatur: [E 1] (nach SANFTL I, S. 759). Vorsatzblatt (I), Pergament, leer bis auf Schenkungsvermerk. Hinterer Spiegel, Pergament, leer bis auf einen klosterbibliothekarischen Vermerk und einen Verpfändungseintrag (beide s. unten). Blattweiser (Bl. 215).

Herkunft: Nach Buchschmuck, Ausstattung und Schrift in Nordfrankreich entstanden; zu Initialen und Miniaturen vgl. H. J. HERMANN, Die westeuropäischen Handschriften und Inkunabeln der Gotik und der Renaissance. 1. Englische und französische Handschriften des XIII. Jh.s. Leipzig 1935 (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 8, 7) und R. BRANNER, Manuscript painting in Paris during the reign of Saint Louis, Berkeley/Los Angeles/London 1977 (California Studies in the history of art XVIII). Die Handschrift gelangte über Abt Albert II. von Schmidmühl (1324–1358) an das Kloster, wie aus dem Schenkungsvermerk hervorgeht (1^r): *Hic liber est monasterii sancti Emmerami per Albertum abbatem ibidem comparatus*. Sie ist auch im Büchervermächtis dieses St. Emmeramer Abtes vom 20. Dezember 1357 (MBK IV/1, S. 163) enthalten; vgl. BISCHOFF, St. Emmeram im Spätmittelalter, S. 117 Anm. 12. Abt Albert, der sich zweimal für längere Zeit in Frankreich aufhielt (Avignon und Paris), erwarb dort und auch später zahlreiche Werke, darunter insbesondere Rechtstexte; vgl. ebd. S. 115 f.; MBK IV/1, S. 112; Catalogus IVa, 2,1, S. X. Im Katalog von 1347 unter den *Libri iuris* (21. *pulpitum*) vermerkt; im Katalog Pleystainers von 1449/52 (*Pulpitum vicesimum septimum*); Vermerk auf dem hinteren Spiegel, 15. Jh.: *pertinet ad pul(pitum) XXVI*; vgl. MBK IV/1, S. 158, 174. Bei Mengers Katalog von 1500/01 unter der Signatur O 1 aufgeführt; vgl. ebd. 226. Wohl im 15. Jh. war das Buch verpfändet: *Iste liber debet obligari pro XXXIII^{or} sol. per (?)*.

Literatur: O. PONTAL, Quelques remarques sur l'œuvre canonique de Pierre de Sampzon, in: *Annuaire Historiae Conciliorum* 8 (1976), S. 126-142, hierzu S. 136. – M. BERTRAM, Pierre de Sampson et Bernard de Montmirat. Deux canonistes français du XIII^e siècle, in: *L'église et le droit dans le Midi* (XIII^e-XIV^e s.), Toulouse 1994 (Cahiers de Fanjeaux 29), S. 37-74, hierzu S. 60.

1^{ra}-214^{va} Bernardus de Montemirato: Lectura Decretalium Gregorii IX

(1^r) Zuschreibung am oberen Rand nachgetragen: *Lectura Petri de Sampsona super quinque libris decretalium*; (1^{ra}-69^{va}) Liber I: *Gregorius: Interpretatur vigilans et bene uigilauit ...* –

... *Non extenditur ... ff. pro socio vel actiones. c. morte vnius*; (69^{va}-129^{rb/va}) Liber II; (129^{va}-171^{ra}) Liber III; (171^{ra}-183^{rb}) Liber IV; (183^{rb}-214^{va}) Liber V: – ... *respondeo quod non quia indignum et a Romane ecclesie consuetudine alienum etc. Finito libro sit laus et gratia Christo. Explicit lectura magistri Petri de Samp. super decretalibus*; Rest der Seite leer; (94^{va}-104^{rb}) häufigere Korrekturen von anderer Hand vor allem an den Lemmata und Kommentaranfängen zu einzelnen capitula in lib. II, tit. XIII cap. 19–tit. XX cap. 28.

Druck: *Lectura aurea domini abbatis antiqui super quinque libris decretalium*. Argentoratum 1510/11, fol. 2-225.

215^{ra}-226^{ra} **Bernardus de Montemirato: Lectura Novellarum Innocentii IV**

(215^r) Nachtrag am oberen Blattrand: *Scriptum super rubricas Innocentij 4^{ij}*; Text: *Cum in multis. Casus est planus, quia per generalem clausulam 'quidam alii' ultra III vel quatuor in iudicium trahi non possunt ... – ... Aliis defensionibus: ut prescriptionibus vel compositionibus* (darunter durch Rasur verwischt *qui scripta*). *Explicit opus istud*; Rest der Seite leer.

Teiledition der Novella 'Quia cunctis' bei P.-J. KESSLER, Untersuchungen über die Novellen-Gesetzgebung Papst Innozenz' IV. III. Teil, in: ZRG KA 33 (1944), S. 56-128, hierzu S. 58-60 (Clm 14378 = Sigle M).

226^{va} Nachtrag: Kommentar zu Extra 2.2.12; Rest der Seite leer.